

dbb news

Einkommensrunde TV-L 25/26 / Nr. 17

Januar 2026

Warnstreiks und Demos in München und Hamburg

„Die Beschäftigten halten ihren Kopf hin!“

 dbb.de
25/26 **7%** **300 Euro mind.**


München, 21. Januar 2026



Hamburg, 22. Januar 2026

Fehlendes Personal, stockende Digitalisierung, ausufernde Bürokratie: Der öffentliche Dienst ist am Limit. Und die Wertschätzung bleibt auf der Strecke. Immer mehr Stellen bleiben leer, aber die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) macht trotzdem kein Angebot in der laufenden Einkommensrunde zum TV-L. Immer mehr Mitglieder der dbb-Fachgewerkschaften treten für ihre Forderungen in den Streik und demonstrieren.

München am 21. Januar 2026

„Die Verweigerungshaltung der Länder ist unerträglich, angesichts der enormen Aufgaben, vor denen der öffentliche Dienst steht“, sagte dbb-Vize Andreas Hemsing am 21. Januar 2026 in München vor mehr als 1.000 Demonstrierenden. „Es sind die Beschäftigten, die Tag für Tag für die Gesellschaft in die Bresche springen. Lehrkräfte in den Schulen und Pflegekräfte in den Uniklinken, die trotz Personalmangels ihren Job machen. Beschäftigte der Verwaltung, die trotz stockender Digitalisierung ihr Bestes geben. Und nicht zuletzt die Kolleginnen und Kollegen von Feuerwehr und Polizei. Sie halten ihren Kopf hin, wenn es brennt – und das nicht bloß sprichwörtlich!“

Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat ist auf dem Tiefpunkt. „Und hier in Bayern haben wir zunehmend das Problem, dass die Beamtinnen und Beamten das Vertrauen in ihren Dienstherrn verlieren“, sagte Rainer Nachtigall, Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbunds (BBB). „Es ist ein Novum, dass ein Ministerpräsident ankündigt, das Ergebnis erst verzögert auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen – bevor es überhaupt feststeht. Wir fordern und erwarten das Gegenteil. Bayern muss sich in der TdL dafür einsetzen, dass die Landesparlamente das Ergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen.“



München, 21. Januar 2026



München, 21. Januar 2026



München, 21. Januar 2026



Die Perspektive der Nachwuchskräfte brachte Matthäus Fandrejewski, Vorsitzender der dbb jugend, ein: „Eine verbindliche, unbefristete Übernahme nach der Ausbildung ist unverzichtbar, um junge Menschen für den öffentlichen Dienst zu gewinnen und zu halten. In Zeiten des Fachkräftemangels darf es hier keine Verzögerungen mehr geben. Von nichts kommt nichts!“

Hamburg am 22. Januar 2026

Am 22. Januar 2026 versammelten sich etwa 800 Kolleginnen und Kollegen aus den dbb-Fachgewerkschaften in Hamburg unter dem Motto „Hamburg zahlt so schlecht – über 5.000 Arbeitsplätze sind nicht besetzt“. Auf dem Rathausmarkt wurden etwa 500 Stühle aufgestellt. Diese standen symbolisch für die zahlreichen Stellen, die aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen und der niedrigen Bezahlung in Hamburg nicht besetzt werden können. „Mit TdL-Verhandlungsführer Andreas Dressel sitzt der Hauptadressat hier ganz in der Nähe“, rief Andreas Hemsing den Demonstrierenden zu und kritisierte die TdL, nicht konstruktiv zu verhandeln. „Bisher hat sich die TdL unfähig gezeigt, ein Angebot vorzulegen und einen Kompromiss zu schmieden. Unser Land hat mehr und Besseres verdient und ihr habt mehr und Besseres verdient!“ dbb-Landeschef Thomas Treff ergänzte: „Signale wie die aus Bayern, die Übertragung ein halbes Jahr zu verzögern, machen euch zu Recht wütend. Eine solche Ignoranz gegenüber eurer wertvollen Arbeit lassen wir uns nicht bieten!“ Michael Adomat, Landesstreikleiter des dbb hamburg, forderte ein verhandlungsfähiges Angebot: „Unter dem Motto ‚Leere Stühle, volle Tische‘ machen wir heute deutlich, was seit Jahren schief läuft. In der Stadt Hamburg können über 5.000 Stellen im öffentlichen Dienst nicht besetzt werden, weil der Arbeitgeber schlicht nicht konkurrenzfähig bezahlt – mit spürbaren Folgen für die Bürgerinnen und Bürger.“

„Die Beschäftigten stellen Tag für Tag die Funktionsfähigkeit Hamburgs sicher. Doch Wertschätzung zeigt sich nicht in warmen Worten, sondern in konkreten Verbesserungen,“ machte Matthäus Fandrejewski deutlich.

Facebook: [@dbb beamtenbund und tarifunion](#)
Instagram: [@dbb.online](#)
LinkedIn: [@dbb beamtenbund und tarifunion](#)
Bluesky: [@dbbonline.bsky.social](#)

Weitere Infos zur
aktuellen
Einkommensrunde
finden Sie unter:
www.dbb.de/einkommensrunde



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

